

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die Insertions-Gebühren

Beträgt für die sechsgespaltene Spaltenbreite... für politische und gesellschaftliche Ereignisse...

Telegraphisch-Adressen: „Sozialdemokrat Berlin“.

Abonnements-Bedingungen:

Abonnements-Preis... Vierteljährlich 3,50 RM, monatlich 1,10 RM... Einzelhefte 5 Pf.

Einzelhefte 5 Pf.

Redaktion: S.W. 68, Lindenstrasse 69.

Freitag, den 2. Februar 1906.

Expedition: S.W. 68, Lindenstrasse 69.

Zur Toleranzdebatte.

Im Reichstag kam es am Mittwoch bei der Erörterung des Toleranzantrages wiederum zu einer allgemeinen Religionsdebatte. Herr Stöcker behauptete wieder einmal, daß das Christentum der Träger der ganzen modernen Ziviltisation und Kultur sei, und daß die Menschheit ohne Religion wieder in den Zustand der Barbarei zurückfallen müsse.

Kirche das wiederauflebende Urchristentum, die Waldenser, die Apostelbrüder, die Begharden, Lollharden, Taboriten, böhmischen Brüder usw. Mit Feuer und Schwert wütete die Kirche gemeinsam mit den weltlichen Mächten gegen diese Sekten. Unzählige Tausende wurden lebendig verbrannt, enthauptet, erwürgt — in Christi Namen!

lichen Völkerverheugung ein Ende zu machen? Und hat sie nicht stets gegen die Mühseligen und Beladenen, die Armen und Glenden Partei ergriffen zugunsten der Reichen und Mächtigen? Kein Wunder, daß die Abneigung gegen die Kirche immer mehr wächst, daß sich das Wort Renaiss immer offener erfüllt.













# Zentral-Verband der Maurer, Zweigverein Berlin.

## Sektion Putzer.

Sonntag, den 4. Februar 1906, vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in den „Arminhallen“,  
Kommandantenstraße 30:

# Mitglieder-Versammlung.

Tagungs-Ordnung: 1. Abrechnung vom vierten Quartal und Jahresabrechnung pro 1905. 2. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren. 3. Verschiedenes.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht  
Die örtliche Verwaltung. K. A.: H. Neumann.

Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter (G. S. 29,  
Samburg)  
Filialen Berlins und Umgegend.

Am Sonntag, den 4. Februar 1906, vormittags 10 Uhr

# Zwei allgemeine Mitglieder-Versammlungen:

1. Germania-Säle, Chausseestraße 103.
2. Kellers Festsäle, Koppenstraße 29.

Tagungs-Ordnung:

Die Entwicklung der Krankenkassen im Deutschen Reich und was veranlaßt die Regierung, das Hilfskassengesetz vom Jahre 1876 aufzuheben?

Mitglieder, bedenklich, was beabsichtigt die Regierung mit Einbringung des neuen Entwurfs und welche Folgen nach die Annahme desselben zeitigen! Mitglieder, erscheinet zahlreich in den Versammlungen und legt energisch Protest ein gegen die von der Regierung geplante Verstaatlichung der Selbstverwaltung! Die Ortsverwaltungen.

## Mitgliedsbuch legitimiert!

Die Mitglieder werden ersucht, ihre Bücher aus den Zahlstellen abzuholen.

# Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Berlin.

Haupt-Bureau: Engel-Ufer 15, Zimmer 1-5. Fernsprecher: Amt IV 9679.  
Arbeitsnachweise Zimmer 24. Amt IV 3353.

Sonntag, den 4. Februar, vormittags 10 Uhr, im Gewerkschaftshause,  
Engel-Ufer 15, Saal I:

# Versammlung der Bauanschläger Berlins und Umgegend.

Tagungs-Ordnung:

1. Vortrag.
2. Diskussion.
3. Branchenangelegenheiten und Verschiedenes.

Zahlreichen Besuch erwartet

Die Ortsverwaltung.

# Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Seite, Freitag, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer 15:  
**Sitzung der Ortsverwaltung.**

# Bauhändler-Krankenkasse

für Berlin und Umgegend.

(Eingetragene Hilfskasse Nr. 118.)

Am Sonntag, den 11. Februar 1906, vormittags 10 Uhr:

# Versammlung

im Saale des Herrn Friz Wille, Brunnenstraße 188.

Tagungs-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes, Ausschusses und Abrechnung des Kassierers für das Jahr 1905, sowie Revisionsbericht. 2. Wahl des ersten Vorstehenden, zweiten Kassierers, eines Revisors und vier Ersatzmitglieder, Wahl des Ausschusses und vier Ersatzmitgliedern. 3. Errichtung einer Zahlstelle der Schönbauer Vorstadt und Wahl mehrerer Hilfskassierern. 4. Berichterstattung vom Hilfskassentag. 5. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Die Versammlung wird pünktlich eröffnet. Mitgliedsbuch legitimiert.  
Der Vorstand. J. A.: Heinrich Metzke.

# Tischler-Verein. E. H. 89.

Sonntag, den 3. Februar, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Reichstraße 15:  
**Versammlung.**

Tagungs-Ordnung: Vortrag des Herrn Kallisti; Vereinsangelegenheiten (wahrn unternehmen wir unsere Dampfparade!). — Aufnahme neuer Mitglieder.  
Der Vorstand.

# Verband der Sattler

Ortsverwaltung Berlin.

Die nächsten Branchenversammlungen finden an folgenden Tagen statt:

- Geschirrbranche:** Mittwoch, den 7. Februar.
- Treibriemenbranche:** Samstag, den 3. Februar.
- Taschen, Koffer- und Galanteriebranche:** Donnerstag, den 2. Februar.
- Militärbranche:** Samstag, den 3. Februar.
- Linoleumleger und Teppichnäher:** Donnerstag, den 2. Februar.
- Wagenbranche:** Mittwoch, den 7. Februar.
- Eisenmöbel- und Lederstuhlpolsterer:** Mittwoch, den 7. Februar.

**Sektion Charlottenburg:** Montag, den 5. Februar.  
Zahlreichen Besuch dieser Branchenversammlungen erwartet  
Die Ortsverwaltung.

Sonntag, den 17. Februar 1906:

**Großes Kostüm-Fest** (Ein Waldfest in Krähwinkel)  
in den Gesammtsälen des Gewerkschaftshauses, Engel-Ufer 15.  
Anfang 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Eintritt 60 Pf.  
Um rege Beteiligung ersucht  
Das Vergnügungs-Komitee.

# Achtung! Fliesenleger! Achtung!

Freitag, 2. Februar, nachm. 4 Uhr, im Gewerkschaftshause,  
Engel-Ufer 15 (Saal 7):

# Versammlung der Streikenden

der Sektion der Fliesenleger des Zentralverb. der Maurer

- Tagungs-Ordnung:
1. Bericht über den Stand unserer Lohnbewegung.
  2. Unsere weiteren Maßnahmen dazu.

Alle Fliesenleger der Firmen: Bietzki, Ferrins u. Co., Richard Schäfer, Warnebold u. Rasse, Schmalitz u. Below, W. Fänder, Ramis, Fromm u. Ganns, Karth, Lehmann, H. Vid. Wolke, Rosenfeld, G. Ende, Killebro u. Bock, J. Fötscher, R. Werber, C. Rehdorf sowie unbedingt zu dieser Versammlung erscheinen.  
Die Streikleitung. J. A.: Felix Seidel.



„Berliner Arbeiter-Radfahrer-Verein“  
Mitglied des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“.

Touren am 4. Februar:

- 1. und 2. Abt. nach Schenkeberg bei Großbeeren. Start 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Steuerhaus. 11/6
- 7. und 8. Abt. nach Bickelswerder (Freund). Start 2 Uhr Waldstr. 8.

Am 3. Februar findet ein  
**Maskenball**

der 8. Abteilung im „Moabiters Gesellschaftshaus“, Wielestraße Nr. 21. Hall.

**Arb.-Radfahrverein „Blitz“ Rudow.**

St. d. Arb.-R.-B. „Solidarität“.  
Sonntag, den 3. Februar 1906  
×× Großen ××

# Winter-Fest

bestehend aus  
**Theater, komischen Vorträgen u. Ball** in Krügers Pächerei, Köhnenhof, Friebrichstr. 10.  
Hierzu ladet alle Bundesgenossen, Freunde und Gönner des Vereins ein  
Das Komitee.  
Anfang 7 Uhr.

Wagen fahren für Gäste von Rudow 7 Uhr 30 und 8 Uhr 30 ab Bahnstraße.

# Selowsky's „Bolero“ feinste



2 Pfg.-  
Zigarette.

Gesetlich geschützt!

Nur Handarbeit!

## Ueberraschend

wird bei Othen, Dörfelstr. 10, 10. Druk- und Augenleiden, Verschleimung, Athmus also das ist  
**Russische Anöteridj**

Wur in Wasser mit Arabischen Gummi 1/2 Pf. 1/2 Sat. 2/25 Bei 6 Jahren frantz überall bin. Die Wirkung wird noch erhöht durch Reiche's

**Bonbons Pectoral** und nur bestmöglichen Arzneistoffen bestehend und seit langen Jahren mit glänzender Erfolge besetzt. 1 Glas 1.20 Pf., 1 Glas 50 Pf.  
Verkauft hier frei Haus!  
Otto Reichel, Berlin SO. 43, Lindenstraße 4.

**Dr. Simmel**, Prinzen-Str. 41, 29/14  
Spezialarzt für  
**Haut- und Nervenleiden.**  
10-12-7. Sonntags 10-12, 2-4

# Kaiser's Malz-Kaffee

## unübertroffen,

### das Pfund nur 25 Pfg.

# Kaiser's Kaffee-Geschäft

## Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb.

**Berlin N.:** Ackerstr. 23/26, Brunnenstr. 81, Brunnenstr. 151, Brunnenstraße 185, Badstr. 18, Chausseestr. 28, Chorinerstr. 20a, Danzigerstraße 90, Daldorferstr. 23, Fennstr. 52, Franseckdistr. 50, Invalidenstraße 144, Müllerstr. 160, Putbusstr. 41, Reinickendorferstr. 10, Swinemünderstr. 87, Schwedterstr. 245a, Tresckowstr. 18, Usedomstraße 17, Weinbergsweg 5, Wollinerstr. 42, Prinzen-Allee 31, Prinz Eugenstr. 20, Pappel-Allee 4.

**Berlin NW.:** Brodowstr. 43, Beusselstr. 20, Heidestr. 15/16, Huttenstraße 4, Lübeckerstr. 20, Luisenstr. 43/44, Alt-Moabit 112, Melanchtonstraße 1, Stephanstr. 42, Turmstr. 30, Turmstr. 47a, Wilsnackerstr. 30.

**Berlin W.:** Culmstr. 1, Genthinerstr. 26, Gleditschstr. 48, Lützowstraße 83, Steinmetzstr. 41.

**Berlin SW.:** Bergmannstr. 93, Zossenerstr. 22.

**Berlin S.:** Gräferstr. 25, Sebastianstr. 88.

**Berlin SO.:** Admiralstr. 32, Köpenickerstr. 144, Muskauerstr. 13, Neanderstr. 37, Oranienstr. 1, Reichenbergerstr. 123, Wrangelstr. 23, Wrangelstr. 54.

**Berlin O.:** Andreasstr. 57, Boxhagenerstr. 14/15, Ebertstr. 48, Frankfurter Allee 51, Frankfurter Allee 71, Grüner Weg 41, Gubenerstr. 49, Krautstr. 48b, Königsbergerstr. 31, Petersburgerstr. 81, Richthofenstraße 15, Stralsauer Allee 23b, Zorndorferstr. 48.

**Berlin NO.:** Gollnowstr. 11, Greifswalderstr. 1, Landsberger Allee 29, Lippinerstr. 29.

**Berlin C.:** Alte Schönhauserstr. 30, Kaiser Wilhelmstr. 20.

**Charlottenburg:** Augsburgerstr. 59/60, Berlinerstr. 98, Berlinerstraße 125, Dankelmannstr. 60, Holtzendorfstr. 4, Kantstr. 149, Kleiststraße 13, Nehringerstr. 1, Pestalozzistr. 9a, Pestalozzistr. 29, Kaiser Friedrichstr. 57, Tauenzienstr. 19, Spandauerstr. 28, Umlandstr. 93, Wilmsdorferstr. 126, Wilmsdorferstr. 148.

**Boxhagen-Rummelsburg:** Alt-Boxhagen 4/5.

**Deutsch-Wilmersdorf:** Berlinerstr. 131.

**Friedenau:** Rheinstr. 10.

**Friedrichsberg:** Frankfurter Chaussee 7.

**Friedrichsfelde:** Berlinerstr. 45.

**Lichtenberg:** Frankfurter Allee 171.

**Weissensee-Berlin:** König-Chaussee 32.

**Pankow:** Breitestr. 24a.

**Reinickendorf-West:** Scharnweberstr. 16.

**Ost:** Residenzstr. 107.

**Rixdorf:** Hermannstr. 40, Kaiser Friedrichstr. 242, Steinmetzstr. 116.

**Rummelsburg:** Schillerstr. 12.

**Schmargendorf:** Breitestr. 22a.

**Schöneberg:** Colonnenstr. 66, Goltzstr. 36, Hauptstr. 139, Tempelhofstr. 21, Neue Winterfeldtstr. 44.

**Steglitz:** Schloßstr. 85.

**Tegel:** Berlinerstr. 9.

**Tempelhof:** Berlinerstr. 15.

**Adlershof:** Bismarckstr. 14a.

**Nowawes:** Friedrichstr. 15.

**Ober-Schöneweide:** Wilhelminenhofstr. 41.

**Potsdam:** Brandenburgerstr. 20, Nauenerstr. 38.

**Spandau:** Breitestr. 49, Jägerstr. 1, Neuendorferstr. 6, Potsdamerstr. 1a, Schönwalderstr. 87.

**Treptow:** Baumschulenweg 19/20.

An die Gewerbegerichtsbeisitzer Deutschlands.

Nach einem Beschlusse der im September vorigen Jahres stattgefundenen Konferenz in Würzburg, welche dem Verbandstage deutscher Gewerbegerichte vorausging, ist der Sitz des Zentralausschusses der Gewerbegerichtsbeisitzer (Arbeitnehmer) nach Dresden verlegt worden.

Um eine engere Fühlung mit den Gewerbegerichtsbeisitzern anzubahnen und zu unterhalten, fordern wir deren Obmänner oder Vertrauensmänner auf, ihre Adresse an den Unterzeichneten einzufenden.

Alle Partei-, Gewerkschafts- und arbeiterfreundlichen Zeitungen werden um Abdruck dieser Bekanntmachung gebeten.

Der Zentralausschuss. J. A.: Richard Holz, Dresden-Alttadt, Am See 33 IV.

Preussisches Landesökonomie-Kollegium.

Berlin, 1. Februar. Die gefällige Vertretung der preussischen Landwirtschaft, das königliche preussische Landesökonomie-Kollegium, trat heute vormittag im Landeshaus in Gegenwart des preussischen Landwirtschaftsministers v. Boddieleski und anderer Vertreter der Staatsregierung zusammen.

Auch auf die Fleischsteuerung und auf die Fleischbeschau kam Bod zu sprechen. Dann sprach er über Tierkrankheiten und Schweinegucht. Darauf wandte er sich zur Frage der inneren Kolonisation und mahnte, die Bauernhöfe nicht in Parzellen zu zerteilen, sondern sie zu erhalten.

Der Vorsitzende Graf Schwerin dankt dem Minister für seine Rede, hält es aber nicht für empfehlenswert, in eine Besprechung darüber einzutreten!

Der erste Gegenstand der dem Landesökonomie-Kollegium vom Landwirtschaftsminister zur Beratung und Beschlussfassung unterbreiteten Vorlagen betrifft

die Fleischverorgungsfrage,

und zwar lautet das Thema: „Welche Maßnahmen empfehlen sich im Hinblick auf die jüngsten Vorgänge auf dem Gebiete der Fleischversorgung, um eine tunlichst gleichmäßige und ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit im Inlande erzeugtem Fleisch zu gewährleisten?“

Berichterstatter ist Landtagsabgeordneter Landesökonomierat Ring-Großfottendorf. Redner schildert die Anstrengungen der Landwirtschaft in den letzten 20 Jahren, sich den inländischen Fleischmarkt durch Steigerung der Viehproduktion zu sichern.

Erklärung.

Das Landesökonomie-Kollegium erklärt: Die deutsche Landwirtschaft hat die Aufgabe, den Bedarf der Bevölkerung an Lebensmitteln, insbesondere an Vieh- und Viehprodukten, zu decken. Die Entwicklung unserer Viehhaltung trägt dieser Aufgabe durchaus Rechnung.

- 1. Die Viehproduktion, sowohl in bezug auf Quantität wie Qualität mit allen gebotenen Mitteln weiter zu fördern;
2. den Zusammenschluss zur genossenschaftlichen Viehüberwertung, zur Erlangung eines maßgebenden Einflusses auf die Preisbildung auf das ergiebigste in die Hand zu nehmen.

Erwähnt sei ferner noch aus den Darlegungen des Berichterstatters Ring, daß er dem Landwirtschaftsminister v. Boddieleski großes Vertrauen entgegenbrachte, der „wirklich ein Minister für die Landwirtschaft“ sei und sich in anerkannter Weise bemühe, Seiden vom Auslande her fernzuhalten.

Der Antrag Ring wurde einstimmig angenommen. Professor Dr. v. Mars-Greifswald sprach hierauf über den neuen Beschutzwort betreffend den Versicherungsvertrag. Redner beschwor die folgenden Anträge: Der Beschutzwort ist auch von der Landwirtschaft dankbar zu begrüßen als weiterer Schritt zur Rechtseinheit und als sichere Grundlage auf einem Gebiete, wo die versicherungsnehmenden Landwirte bisher häufig sehr vielfältigen, unsicheren und wesentlich von den Versicherungsgesellschaften abhängigen Rechtsverhältnissen gegenüberstanden.

Professor Dr. Osterlag-Berlin sprach danach über die Frage: „Empfiehlt sich der Erlass eines Gesetzes zur Bekämpfung der Daffelplage?“

Professor Dr. v. Mars-Greifswald berichtete über den Entwurf einer Polizeiverordnung für bewegliche Kraftmaschinen. Ein Regierungsvertreter bemerkte: Die Regierung werde in dieser Beziehung den Landwirten entgegenkommen.

Die Heimarbeit in der Tabakindustrie

behandelte Reichstags-Abgeordneter v. Elm in einem Vortrage am Mittwoch im Einigungsaal des Gewerbegerichts. Dem Vortrage, der einen durch Zahlenmaterial illustrierten Umriss der Entwicklung der deutschen Tabakindustrie, speziell der Zigarettenfabrikation, bot, ist hinsichtlich der Heimarbeit dieser Industrie etwa folgendes zu entnehmen: Das Verhältnis der Hausarbeit zur Fabrikarbeit läßt sich bisher leider nicht genau feststellen.

Die Hausarbeit selbst ist ebenfalls immer mehr zu, indem die Zigarettenherstellung zugleich aufs flache Land wandert. Zur Vermehrung der Einzelhausarbeit in der Zigarettenindustrie hat das Verbot der Kinderarbeit in den Fabriken und der Erlass der Bundesratsvorschriften für die Tabakindustrie nicht wenig beigetragen.

Die Arbeitszeit des Hausarbeiters beträgt 12, 14 bis 16 Stunden pro Tag. Sofern Gehäusen beschäftigt werden, wird sie nicht durch eine regelmäßige Mittagspause unterbrochen. Der eine geht jetzt, der andere später, so daß der Raum ständig besetzt und an ein Lüften nicht zu denken ist. Bei dem Einzelhausarbeiter kommt hinzu, daß der Arbeitsraum zugleich Wohnraum ist, daß sich dort die Frau und Kinder aufhalten. Viel Staub und Dampf entwickelt sich bei der Verarbeitung. Die Einlage muß getrocknet werden. Das geschieht im Arbeitsraum. Ist es die Wohnstube, dann über dem Ofen; in der Küche über dem Feuerherd.

kommen sie eventuell mit beschmutzten Fingern wieder zur Arbeit und es wird einfach weiter gearbeitet. Als feinerzeit in New York die Podenepidemie ausbrach, wurden namentlich die Hausarbeiter der Zigarettenindustrie davon erfaßt. Die energische Leitung der Tabakarbeiterorganisation in New York holte die Vertreter der Stadt zusammen und zeigte ihnen bei einer Wanderung durch die Höhlen der Hausarbeit, wieviel Podenranke mit den nachbenutzten Fingern Zigaretten rollen. Das gab einen Sturm und ließ der „New York Herald“, das größte Kapitalistenblatt der Stadt, half durch energische Artikel das beitragen, daß ein Gesetz auf Verbot der Heimarbeit in der Zigarettenindustrie zustande kam.

Nachdem Redner die Benachteiligung der Hausindustrie in der gesamten Versicherungsgegebung betont hatte, kam er auf die Entlohnung zu sprechen: Nach den Ziffern der Berufsgenossenschaft im Jahre 1901 pro Arbeiter 513 M. und 526 M. im Jahre 1904. In den verschiedenen Gebieten des Reiches ist die Entlohnung verschieden. Am höchsten war der Durchschnittslohn im Gebiet der Sektoren 4 (Hamburg, Bremen und anstößendes Gebiet) mit 623 M. im Jahre 1901 und mit 632 M. im Jahre 1904.

So viel Kinder die Hausarbeiter der Tabakindustrie haben, soviel Kinder werden hier bei der Heimarbeit beschäftigt. Sogar eine Ausbeutung der Kinder anderer gegen geringes Entgelt kommt vor. Redner ist unter Berücksichtigung aller Umstände zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Heimarbeit in der Zigarettenindustrie durch gesetzliches Verbot ein Ende gemacht werden müsse. Eine sofortige Durchführung würde indessen eine große Härte sein. So wären nach seiner Meinung für die Uebergangszeit Ausnahmsbestimmungen notwendig. Es könnten die schon vorhandenen Heimarbeiter von einem bestimmten Alter ab vom Verbot ausgeschlossen werden.

Soziales.

Genossenschaftsfeinde. Am 3. November vorigen Jahres hatten wir über den Prozeß des früheren Lagerhalters Müller gegen die Verwaltung der Konsumgenossenschaft für Berlin und Umgebung berichtet. In den Nummern vom 5. und 7. November hatten wir dann Einwendungen beider Parteien Raum gegeben.

Hieran war von uns die Bemerkung geknüpft: „Daß ein Konsumverein, der auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehen will, solche Einrede erhebt, beweist, wie notwendig es für die Genossen in Konsumvereinen ist, dem unbewachten Derrontum und eignerzigen Krämergeist in der Verwaltung entschieden entgegenzutreten.“

Die Artikel hat das Blatt der Konsumgenossenschaft für Berlin und Umgebung, „Genossenschafts-Pionier“, aus dem Häuschen gebracht. In einem zwei Spalten langen Artikel zieht dort S. K. gegen den „Vorwärts“ los. Der Artikel ist so antiozial, und deshalb freilich wider Willen so Konsumgenossenschaftsfeindlich wie nur denkbar.

„Diese Artikel hat das Blatt der Konsumgenossenschaft für Berlin und Umgebung, „Genossenschafts-Pionier“, aus dem Häuschen gebracht. In einem zwei Spalten langen Artikel zieht dort S. K. gegen den „Vorwärts“ los. Der Artikel ist so antiozial, und deshalb freilich wider Willen so Konsumgenossenschaftsfeindlich wie nur denkbar. Jeder Geschäftsmann, der darauf hält, als anständig erachtet zu werden, hält es auch ohne gesetzliche Vorschriften für seine Pflicht, dem Angestellten Zeit zur Wohnnehmung von Ehrenämtern zu geben. Die Versicherungsgegebung schützt ausdrücklich den Arbeiter gegen Nachteile, die der Arbeitgeber etwa aus der Wohnnehmung der Ehrenämter dem Arbeiter zufügt.“









Fangschleuse.

Am Sonntag, den 28. Januar, nachmittags 3 Uhr, wurde hier eine Volksversammlung abgehalten, die außerordentlich gut besucht war; gegen 200 Personen waren erschienen.

Reinigungsdienst.

Ein Einbruch wurde gestern in dem Marfir. 1-2 belegenen Goldwarengeschäft von Körner verübt. Mit einem Hammer zertrümmerten die Einbrecher das Schaufenster und räumten es vollständig aus.

Schmargendorf.

Gestern gegen 12 Uhr mittags wurde das dem Buchdruckerbesitzer Dskar Stenisch gehörige Fahrrad in der Repligerstr. 82 aus dem Innerraum der dort umzäunten Villa gestohlen.

Zu vergangener Nacht wurde der Schokoladen-Automat vor dem Kaiserlaffengeschäft in der Breitestraße erbrochen und des Inhalts beraubt.

Berliner Nachrichten.

Eine neue Straßenbahnlinie ist von der Großen Berliner Straßenbahn eröffnet worden. Sie trägt die Nummer 98, die höchste Zahl in der Reihe der Linien der Großen Berliner Straßenbahn.

Der Selbstmord des Soldatenpeinigers. Mit seinem Dienstgewehr hat sich gestern nachmittags der 28 Jahre alte Unteroffizier Franke von der 11. Kompagnie des 3. Garderegiments zu Fuß erschossen.

Aus der vierten Etage herabgestürzt hat sich gestern morgen gegen 6 Uhr die 61 Jahre alte Witwe Marie E. aus der Köpenickerstraße 101. Frau E. war seit drei Jahren Witwe und hatte stets große Sehnsucht nach ihrem verstorbenen Manne.

Zwei Frauen überfahren. In der Friedrichstraße hat sich gestern abend ein bedauerlicher Verkehrsunfall zugetragen. An der Kreuzung der Französischenstraße waren die Kaufmannsfrauen H. aus der Lindenstraße und M. aus der Jägerstraße beim Überfahren des Fahrdammes begriffen.

Arbeitslosigkeit und Obdachlosigkeit veranlaßten den Arbeiter E. Wandener, seinem Leben ein Ende zu machen. Er begab sich nach dem Wald bei Pöppchen, legte sich ins Gebüsch und trank eine Flasche Whisky.

Durch elektrischen Strom verletzt wurde gestern nachmittags der Restaurateur Franz Schulz, Frankfurter Chaussee 33 wohnhaft, welcher mit einem Straßenbahnwagen der Linie 69 nach Berlin gefahren war.

Aus allen Blüten Honig zu saugen, versuchen die Haus- und Grundbesitzer. Jetzt hat es ihnen der Reittweg des Kaisers angetan.

Der Reittweg des Kaisers bildete den Gegenstand einer lebhaften Debatte in der gestrigen Generalversammlung des Charlottenburger Haus- und Grundbesitzervereins von 1895.

Straße und Berlinerstraße anzulegen. In der Diskussion wurde betont, daß die Kaiser Friedrichstraße bei Anlegung eines Reittweges viel zu schmal für die Durchfuhr resp. Durchführung der so notwendigen direkten Straßenbahnverbindung zwischen dem Bahnhof Charlottenburg einerseits und der Berlinerstraße andererseits werde.

In der Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung haben diese Herren ja ihre Vertreter, schon kraft des famosen Hausbesitzerprivilegs, und diese werden schon alles tun, um ihren Auftraggebern gerecht zu werden.

In der Frühstückspause verunglückt. Gestern vormittag wollte sich der 15jährige Arbeiter Hermann Weder aus der Wiclerstraße 30 zum Frühstück auf seiner Arbeitsstätte, einem Neubau in der Dutenstraße, seinen von Hause mitgebrachten Kaffee auf einem Spiritusapparat erwärmen.

Gerichts-Zeitung.

Hilfszahlstelle ein Verein? Wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes hatten der Bauarbeiter Friede in Moritzberg und der Bauarbeiter Magerkuth in Hildesheim polizeiliche Strafverfügungen erhalten.

Die Staatsanwaltschaft legte Revision beim Kammergericht ein. Die Angeklagten wurden in der Verhandlung durch Rechtsanwalt Dr. Heinemann vertreten.

Die Heilsarmee eine im Staate bestehende Religionsgesellschaft? Neulich berichteten wir, daß das Kammergericht die Heilsarmee als Gewerbetreibende anerkannt hat.

Schuldlosigkeit der Rechtsanwältin. Ueber einen eigentümlichen Fall der Belegung eines Rechtsanwalts mit einer Ordnungstrafe berichtet die 'Frankf. Ztg.' aus einer Gerichtsverhandlung, die am Montag sich in Mannheim abspielte.

Schuldlosigkeit der Rechtsanwältin. Ueber einen eigentümlichen Fall der Belegung eines Rechtsanwalts mit einer Ordnungstrafe berichtet die 'Frankf. Ztg.' aus einer Gerichtsverhandlung, die am Montag sich in Mannheim abspielte.

Schuldlosigkeit der Rechtsanwältin. Ueber einen eigentümlichen Fall der Belegung eines Rechtsanwalts mit einer Ordnungstrafe berichtet die 'Frankf. Ztg.' aus einer Gerichtsverhandlung, die am Montag sich in Mannheim abspielte.

Schuldlosigkeit der Rechtsanwältin. Ueber einen eigentümlichen Fall der Belegung eines Rechtsanwalts mit einer Ordnungstrafe berichtet die 'Frankf. Ztg.' aus einer Gerichtsverhandlung, die am Montag sich in Mannheim abspielte.

Tagen verurteilt, von der Anklage der Körperverletzung aber freigesprochen, weil er in Notwehr gehandelt habe. Hat der Rechtsanwalt durch die geübte Verteidigung die Ordnung verlegt — welcher Staatsanwalt, der gegen einen schuldlosen Angeklagten Anklage erhebt, welches Gericht, das einen Angeklagten verurteilt, dessen Urteil aber dann aufgehoben wird, verlegt nicht die Ordnung?

Vermischtes.

Ein deutscher Dampfer gestrandet. Der deutsche Dampfer 'Mariechen' ist nach Meldungen aus San Francisco gestrandet, als er in einem schweren Sturm verfuhrte, den Hafen von Yuneau (Alaska) zu erreichen.

Rescue auf See. Der im westindischen Dienste der Hamburg-Amerika-Linie beschäftigte Post- und Passagierdampfer 'St. Domingo' der dänischen Ostasiatischen Kompagnie suchte auf der Heimreise, circa 400 Seemeilen vor dem englischen Kanal am 15. Januar halb nach Mittag einen Notsignale zeigenden Dampfer.

Waldorf, 1. Februar. Gegen 120 Stück Pferde und Rinder sind bei einem Brande in den Flammen umgekommen, der heute Nacht auf der Kanzlei, einem nur wenige Höfe zählenden Dörfchen, die Anwesen der Herren von Trahen und Otto Junge in Wäse legte.

Eine Zeitung von einem Stahlmagnaten aufgekauft. Die geleseste Pittsburger Nachmittagszeitung, der 'Leader', hatte kürzlich eine Karrikatur gebracht, welche das starke Mißverhältnis des Stahlmagnaten Henry C. Frick erregte.

Der Vorgang, um den es sich hier handelt, ist nicht etwa etwas spezifisch Amerikanisches. Wie haben auch in Deutschland bestimmte Blätter, die einigen Interessenten der Industrie gehören und nur deren Interesse wahrnehmen müssen.

Verein ehemaliger Gütberger. Verein ehemaliger Kurgäste der Heilanstalt für Lungentranke zu Güttersdorf i. Schl. (Vereine zur Bekämpfung der Tuberkulose). Sonntag, den 4. Februar 1906, nachmittags 5 Uhr, im Königl. Kasino, Holzmärkstr. 72 (Wingung Jannowitzstraße); gemeinschaftliche Versammlung.

Da es sich außer dem Vortrag des Herrn Dr. Dank, seinerzeit Stellvertreter des Chelars auf der Heimstätte zu Güttersdorf auch darum handelt, daß sich mehrere sämtlichen Vereine zu einem Bunde zusammenschließen, wäre es erwünscht, daß die Mitglieder obiger Vereine vollständig erscheinen.

Arbeiter-Tamariter-Kolonie. Heute im Saale des Genossenschaftshauses Stargarderstr. 3 Herr Dr. Wunsch: Ueber Entzinken — Entzinken — verschiedene Formen der Genossenschaft. Nach dem Vortrage Wiederbelebungsvorläufe. Fortführung des Sauerstoffatmungsapparates. Neue Mitglieder können jederzeit eintreten. Gäste haben einmaligen freien Zutritt.

Verein der Buchdrucker und Schriftsetzer für Niddorf-Brin. Sonntag, den 4. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant Volmer, Hermannstr. 211: Versammlung.

Berliner Marktpreise. Aus dem amtlichen Bericht der städtischen Markthallen-Direktion. Am 28. Januar 1906. Weizen 62-65 pr. 100 Pfund, Ha 54-60, IIIa 48-52, IVa 38-46, Roggen 80-88, IIa 63-78, IIIa 53-63, Kammerweizen 65-75, IIa 59-65, Schweinefleisch 66-76, Netzwild 80-95, 0-48, Damwild 0-45, 0-60, Hühner 3,75-3,80, Kaninchen 2,00-2,15, Hühner pro Stück, alte 1,50-3,00, junge 1,20-1,60, da. IIa 0,90-0,00, Lauben, junge 0,50-0,70, alte 0,45-0,50, Unterjunge 1,80-3,50, Gänse pr. 100, IIa 0,00-0,00, IIIa 0,00-0,00, russische 0,40-0,60, R. Scheffele 16-25, R. Zunder 18-23, pr. 100 Pfd. Beste 100-111, R. Schiele, groß 113, R. Käte, groß 00-00, mittel 00-00, Hühner 0,00, R. Karpfen 0,00, Rheinlachs 675, Seelachs 20-25, pr. 50 Kilo. Schottische Vollheringe (gelesen) 40-44, R. Eier, Schok 4,00, Butter pro 100 Pfund IIa 116-118, IIIa 112-116, IIIa 108-112, abfallende 00-00, Kartoffeln pr. 100 Pfd. rote 2,00-2,20, Rote 0,00-0,00, blaue 0,00-0,00, runde weiße 1,80-2,00, Wirsingbohnen pr. Schok 7,00-12,00, Weichbohnen pr. 100 Pfd. 2,75-3,25, Rotkohl pr. Schok 6,00-10,00, Kohl 15-18, R. Sauer Gurken, Schok 2,00, Pfefferkörner 2,00, R.

Witterungsübersicht vom 1. Februar 1906, morgens 8 Uhr.

Table with 10 columns: Stationen, Barometerstand, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temp. in C., Stationen, Barometerstand, Windrichtung, Wetter, Temp. in C. Rows include Swinemünde, Hamburg, Berlin, Frankfurt a.M., München, Wien.

Wetterprognose für Freitag, den 2. Februar 1906. Etwas wärmer, ziemlich trübe mit leichten Regenschauern und lebhaften südwestlichen Winden.

Wasserstand am 31. Januar. Elbe bei Kuffig +0,50 Meter, bei Dresden -0,95 Meter, bei Magdeburg +1,68 Meter. - Unruhig bei Straßfurt +1,55 Meter. Oder bei Rathow +1,21 Meter, bei Breslau Oberpegel +5,04 Meter, bei Breslau Unterpegel -1,02 Meter, bei Frankfurt +1,48 Meter. - Weichsel bei Wahrenau +3,42 Meter. - Warthe bei Polen +1,30 Meter.